

Jugendchor mag's am liebsten „very british“

Sänger aus Eschersheim waren zum zehnten Mal auf Konzertreise in England

Seit Gründung des Jugendchors Eschersheim im Jahr 1965 sind die Sänger 31 Mal auf Konzertreise gegangen. Doch kein Land haben sie so oft besucht wie Großbritannien. Vom jüngsten Trip zurückgekehrt, zeigt sich Chorgründer und -leiter Hans-Dieter Kreis begeistert.

Eschersheim. Die Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Birmingham war im Jahr 1983 der Anlass für die erste Konzertreise nach England gewesen. Aus dem Besuch des Jugendchors Eschersheim beim St. Mary's Choir in Birmingham entwickelte sich ein reger Austausch, im Laufe der Zeit folgten acht weitere Besuche.

Ausgerechnet vor dem zehnten Besuch machte der St. Mary's Choir schlapp: „Der Verein hat finanzielle und personelle Probleme“, verrät Hans-Dieter Kreis, Leiter der Eschersheimer Sänger. „Wir mussten uns also nach anderen Gastgebern umsehen.“

Mit Hilfe von Christopher Bendall, der aus Großbritannien stammt, und seiner Frau Jeanette wurden die Sänger fündig: Sie waren zunächst beim Tettenhall College und dann bei der Simon Langton Girls' Grammar School zu Gast, also jeweils bei Schulen mit angeschlossenem Internat.

Der Wechsel hat sich laut Kreis gelohnt: Bei ihren früheren Besuchen in der Arbeiterstadt Birmingham seien die Reisenden in bescheidenen Privatunterkünften untergebracht gewesen; dieses Mal war sogar ein Schloss mit sechs Badzimmern dabei. Das Tettenhall College habe einen elitären Touch – die Eltern, die ihre Kinder dorthin schickten, lebten entsprechend, sagt der Chorleiter.

Steif sei es bei den Begegnungen mit den Lehrern und Schülern aber keineswegs zugegangen, sagt Kreis. „Das Konzert mit dem Chor des Tettenhall College war der Höhepunkt der Reise.“ Der Saal sei nicht nur „brechend voll“ gewesen, mit einem Potpourri aus Gospels und Spirituals und anderen mitreißenden

den Stücken sei es auch gelungen, „den Funken überspringen zu lassen“.

Als gemeinsame Titel hätten Sänger beider Länder unter anderem

„Der ganze Saal hat Fähnchen geschwenkt.“

Chorleiter Hans-Dieter Kreis über das Konzert im Tettenhall College

die deutsche, die englische und die europäische Hymne gesungen: „Der ganze Saal hat Fähnchen geschwenkt“, berichtet Kreis. „Der Direktor des Colleges hat hinterher gesagt, dass es dort so ein ‚happy singing‘ noch nie gegeben habe.“

Insgesamt standen fünf Konzerte auf dem Reiseprogramm, besonders stimmungsvoll sei das Singen in der Kathedrale von Canterbury gewesen, berichtet der Chorleiter. „Wir durften unsere Instrumente nicht mit in die Kirche nehmen, haben also ein A-Capella-Konzert mit getragenen Stücken gegeben – ganz ohne Probe.“

Außer den musikalischen gab es auch viele gesellige Programmpunkte: Die Reisenden besuchten Alton Tower, Englands größten Vergnügungspark, wo sie eine Achterbahn ausprobierten, in der die Fahrgäste liegen. Gemächlicher ging es auf der Kanalfahrt bei Wolverhampton, der Wiege der Industrialisierung, oder beim Besuch im Schloss Windsor zu.

Laut Hans-Dieter Kreis haben die 50 Chormitglieder aus Eschersheim auf ihrer achttägigen England-Tour viele neue Freunde gefunden: „Die 70 Sänger des Tettenhall Colleges waren so begeistert, dass sie alle zusammen kommen möchten – wir werden Hilfe brauchen, wenn wir die alle unterbringen wollen“, sagt Kreis. Der Gegenbesuch ist für die Zeit vom 29. Mai bis zum 2. Juni 2010 anberaumt worden.

Auf die Frage, was für ihn das Wichtigste an den Konzertreisen sei, muss der Leiter des Jugendchors Eschersheim nicht lange überlegen: „Die Konzerte natürlich“, sagt er schmunzelnd – eine andere Antwort hätte man von einem langjährigen Dirigenten eigentlich auch nicht erwartet. *che*



Ein Höhepunkt der Konzertreise war der Auftritt in der Kathedrale von Canterbury. Hans-Dieter Kreis dirigierte von einem Podest aus (links).

Auf dem Programm stand auch eine Bootsfahrt auf den Kanälen um Wolverhampton. Für die Fahrt durch die Tunnel waren Helme nötig (rechts). Fotos: Chor

